

Ulrich Briefs

Informationstechnologien und Zukunft der Arbeit

Ein politisches Handbuch zu
Mikroelektronik und Computertechnik

Technische Hochschule Darmstadt
Fachbereich 3
Institut für Psychologie
Steubenplatz 12, 6100 Darmstadt

Inv.-Nr. 9/0810-1

Pahl-Rugenstein

1. Die Schlüsselrolle der Gewerkschaften	11
1.1 Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit als notwendiger Schritt zur sozialen Beherrschung der neuen Technologien	13
1.2 Die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik als Hintergrund der technologischen Entwicklung	15
1.3 Mit der Computertechnik: neue Arbeitslosigkeit oder Arbeitszeitverkürzungen	16
1.4 Auf allen Ebenen gewerkschaftlicher Politik sind neue Ansätze notwendig	19
1.5 Wachstums- und »Modernisierungs«-politik – Keine Lösungen	20
1.6 Der kapitalistische Akkumulationsprozeß ist zu durchbrechen	25
2. Wie die Computertechnik den Betrieb durchdringt	28
2.1 Die Funktionsweise des Computers	28
2.2 Peripherie und Zentraleinheit – die Maschinenelemente des Computers	36
2.3 Entscheidend für die flexible Arbeitsweise der Computer: die Programmierbarkeit	40
2.4 Hard- und Software allein tun es nicht	46
2.5 Netzwerke – die in der Zukunft vorherrschende Entwicklungsform der Computertechnik	50
2.6 Wie funktionieren die Computernetzwerke?	54
2.7 Die gesellschaftliche Bedeutung der Entwicklung von Computernetzwerken	58
3. Was vom gesellschaftlichen Nutzwert der Computertechnik zu halten ist . . .	62
3.1 Computertechnik – hauptsächlicher Gebrauchswert: Rationalisierung	62
3.2 Computer als Mittel zur besseren Planung? – oder: Der Mythos der »Informationsgesellschaft«	68

4. Praktische Voraussetzungen für die soziale Beherrschung der Computertechnik: Konkrete Informationen über die planmäßigen sozialen Auswirkungen	78
4.1 Ein Informationsschema für die sozialen Auswirkungen der Systementwicklung im Betrieb	79
4.2 Die rechtlichen Anspruchsgrundlagen für soziale Transparenz der Systementwicklung	80
4.3 Die Durchsetzung der Informationen	83
5. Ansatzpunkte für eine Gegenwehr, die die alternativen Gestaltungsmöglichkeiten der Computertechnik nutzt	86
5.1 Der lange Prozeß der Systementwicklung und die dadurch gegebenen Möglichkeiten des Eingreifens und der Gegenwehr	87
5.2 Der Systementwicklungsprozeß – Ein breiter, flächendeckender, betrieblicher Entwicklungsprozeß	89
5.3 Es geht nicht ohne das Wissen und die Beteiligung der Beschäftigten	92
5.4 Der Systementwicklungsprozeß – ein ständig Alternativen erzeugender Prozeß	95
5.5 Der Systementwicklungsprozeß – in besonderer Weise auf Ruhe und Ordnung angewiesen	99
5.6 Weg vom chaotischen kapitalistischen Systementwicklungsprozeß	102
6. In die Poren der betrieblichen Systementwicklungsprozesse eindringen	105
6.1 Wie der Systementwicklungsprozeß ablaufen muß	108
6.2 Wie der Systementwicklungsprozeß tatsächlich abläuft	112
6.2.1 Mehr und mehr Ausgangspunkt: die DV-Gesamtkonzeption für das Unternehmen	113
6.2.2 Die Machbarkeitsuntersuchung: Was wie mit welchen Kosten und Terminen machbar ist	116

6.2.3	Die Systemanalyse und -planung: Wie die Abteilung durchleuchtet und das neue Arbeitssystem geplant und organisiert werden kann	119
6.2.4	Programmierung: Wie die Programme des Computersystems erstellt werden . . .	125
6.2.5	Testen und Dokumentation: Die Funktionsfähigkeit der Programme stellt sich heraus und wird festgehalten	128
6.2.6	Die Implementation – Wie das System in die Praxis überführt wird	130
6.2.7	System- und Programmpflege, Updating, Anpassung und Erweiterung: Das System kommt nicht zum Stillstand	132
6.3	Exkurs: Verhandlungen mit EDV-Herstellern, Softwarehäusern, Unternehmensberatern, staatlichen Stellen: Wer sonst noch an der Systementwicklung im Betrieb beteiligt ist	134
6.4	Zusammenfassung von Kriterien für die Software-Entwicklung und die einzelnen Phasen der Systementwicklung	135
7.	Für die Auseinandersetzung mit der Computertechnik und den sie prägenden Kräften: Neue gewerkschaftspolitische Ansätze auf allen Ebenen sind notwendig	138
7.1	Unerlässlich: die Entwicklung einer gewerkschaftlichen Betriebspolitik auf dem Gebiet der Computertechnik	141
7.1.1	Informationen autonom durchsetzen	142
7.1.2	Die Diskussion im Betrieb organisieren und angemessene betriebliche Unruhe schaffen	147
7.1.3	Inhaltliche Forderungen für alternative Systemgestaltung entwickeln und damit Druck auf die Verantwortlichen ausüben	154
8.	Neue Inhalte gewerkschaftlicher Tarifpolitik: Verallgemeinerung von Bedingungen für die Systemgestaltung und alternative Nutzung von freigemachter Arbeitszeit	161
8.1	Betriebliche Ansätze und tarifpolitische Maßnahmen müssen einander ergänzen	162

8.2	Neue Inhalte der Tarifpolitik: Bedingungen für die schöpferische Aneignung der Computertechnik durch die Beschäftigten schaffen	164
8.2.1	Der Politik der Arbeitszeitverkürzung gehört die Priorität	164
8.2.2	Für alternative Gestaltungsansätze unerlässlich: ein Massenqualifizierungsprozeß	166
8.2.3	Mehr Pausen, langsamer und bewußter arbeiten . . .	167
8.2.4	Die große Perspektive: Mehr Zeit in den Betrieben für demokratische Entscheidungsprozesse	168
9.	Mit betrieblichem Druck in die politische Auseinandersetzung gegen die Kräfte, die die Computertechnik zur Sicherung der herrschenden Verhältnisse vorantreiben	171
9.1	Der Staat fördert umfassend die Computertechnik im Interesse des Kapitals	171
9.2	Militärelektronik und -informatik: Mit der Computertechnik zu neuen Destruktivkräften	173
9.3	Der Staat schafft Rahmenbedingungen für die Durchsetzung von Kapitalinteressen bei der Systementwicklung	176
9.4	Durch Druck auf den Staat zu einem demokratischen und planmäßigen Rahmen für die Computertechnik	179
9.5	Repräsentative politische Strukturen müssen in Frage gestellt werden	181
10.	Die internationale Produktion und Anwendung der Computertechnik machen internationale Antworten der Gewerkschaften notwendig	184
10.1	Das internationale Kapital – die wichtigste Triebkraft der Computertechnik	184
10.2	In der internationalen Auseinandersetzung lernen . . .	186

11. Ausblick: Eine von den arbeitenden Menschen beherrschte Computertechnik schaffen	190
Anmerkungen	197
Literatur	206
Abkürzungen	211